

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Morigdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Nr. 64.

Sonntag, den 29. Mai 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 26. Mai 1904.

Morigdorf. Auf der Königgrüder Straße, in der Nähe des Bahnhofes, schenkte am gestrigen Abend das Herrn Fabrikbesitzer W. gebliebene Pferd und warf das Gefährt um. Frau W., welche daselbst leitete, sowie deren auf Besuch weilende Nefte kamen beim Sturze unter den Wagen zu liegen und erlitten nicht unerhebliche Verletzungen. Ein Stück war es, das der begleitende Diener das Pferd sofort zum Stehen bringen konnte.

Ueber die Ursache der plötzlichen, schlimmen Wendung im Befinden der verschiedenen Frau Prinzessin Johann Georg wird noch bekannt: Nachdem am Donnerstag die Abtrennung eines im Unterleibe abgestorbenen, ganz kleinen Blutgefäßes, welches durch die Blutcirculation in die Lunge geschwemmt worden war, doch einige Störungen und damit bedingte Temperatur- und Pulssteigerung hervorgerufen hatte, war in den folgenden Tagen das Befinden der Prinzessin ein so ausgezeichnetes geworden, daß sie fröhlichster Juvendzeit war und mit ihrer Umgebung sogar scherzte. Noch am Dienstag Mittag unterhielt sie sich mit ihrem Gemahl, der sie besuchte, auf das lebhafteste. Ebenso unbetäubt verlossten die Nachmittags- und die Abendstunden. Noch gegen halb neun Uhr unterhielt sich die hohe Krankens mit dem Professor Dr. Leopold und drückte ihm die Hoffnung aus, daß sie recht gut zu schlafen gedenke, da sie etwas müde sei. Daß inzwischen ein größerer Teil eines abgestorbenen Blutgefäßes, ein sogenannter Pfropfen, in die Lungenverästelungen eingedrungen war, empfand die Prinzessin, wie dies zumeist bei solchen Empfinden zu sein pflegt, überhaupt nicht. Dieser Pfropfen hat plötzlich eine Lungen Schlagader verstopft und dadurch sofort einen Lungen Schlag hervorgerufen. Unter diesen Umständen ist niemand von den hohen Verwandten bei dem Verschleiden der Prinzessin zugegen gewesen. Nur Geheimrat Dr. Leopold und Geheimrat Dr. Fiedler waren sofort zur Stelle und ließen die betrübende Nachricht unverzüglich zur Kenntnis des Hofes gelangen.

Die Gemeinden Lausa und Weizdorf stellen gemeinsam einen Bebauungsplan und die für jeden Ort zugehörigen Bauvorschriften auf. Von der Planung wird dasjenige Gelände in den Fluren Lausa und Weizdorf betroffen, welches im Osten und Südosten von der Staatsbahn, im Süden vom Staatswald und der Flur Klotzsch, im Westen von den im Plane vorgesehenen Straßen 22 (Mühlweg), 23 und 24 und im Norden von der Staatsstraße, sowie den an den nur genannten Straßen anliegenden bebaubaren Grundstücken begrenzt wird. Auf Grund von § 85 des allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 wird über das Plangebiet Baupolizei mit der Wirkung verhängt, daß Neu- und Veränderungsbauten nur soweit genehmigt werden, als sie nicht die Durchführung der neuen Planungen zu erschweren geeignet sind.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Sächsischer Schuldirektoren findet Sonnabend, den 4. und Sonntag, den 5. Juni d. J., im Hotel „Forsthaus“ zu Pirna statt.

Das Abtrauen der Apfelbäume dürfte jetzt gelingen. Die Blüthen haben sich in den zusammengerollten Blättern eingespinnen und können die davon betroffenen Zweige leicht erkannt und vernichtet werden.

Die so gefährdeten „Drei Eisheiligen“, die erst gnädig vorübergehen, haben ihre Herrschaft später geltend gemacht und Eichenlaub, sowie Frühkartoffeln u. zum Teil empfindlichen Schaden zugefügt. Dem sich kräftig entwickelten Getreide vermochte die Kälte glücklicherweise nichts anzuhaben. Schon steht es vielfach in Blüte.

— Einer der größten Gebrauchsgegenstände ist das Fahrrad geworden, während in früheren Jahren infolge des hohen Preises nur die wohlhabenden Klassen solches anschaffen konnten, ist es in neuerer Zeit Gemeingut aller Stände geworden. Zu dieser großartigen Verbreitung hat nicht zum Wenigsten die bequeme Anschaffungsweise das Ihrige beigetragen. Die Roland Maschinen-Gesellschaft, G. m. b. H. zu Rölln, hat sich besonders darauf eingerichtet, erstklassige deutsche Fahrräder zu wohlfeilen Preisen und zu außerordentlich günstigen Zahlungsbedingungen zu liefern und wir empfehlen den Lesern unserer Zeitung sich bei Anschaffung die neue Preisliste Nr. 855 kommen zu lassen, welche an jedermann kostenfrei versandt wird.

— Eine Warnung, die das Berliner Polizeipräsidium erläßt, hat auch für anderewo Interesse. Sie betrifft die Verwendung chemischer Präparate als Zusatz zur Milch, um deren Gerinnung zu verzögern. Es gebe keine chemische Substanz, die im Stande wäre, die Milch frisch zu erhalten und vor dem Gerinnen zu bewahren, ohne ihr gleichzeitig gesundheits-schädliche Eigenschaften zu verleihen. Man möge die Milch so frisch wie möglich kaufen, dann sofort die zum Aufschäumen kochen und sie schnell abgelaßt, an nicht warmen Orte in einem Gefäße mit überfließendem Deckel aufbewahren, und zwar am besten in demselben Kochgeschirre. Hierdurch werde die Milch möglichst lange vor dem Sauerwerden geschützt. Milch, welche kleineren Kindern gegeben wird, sollte vor Verabfolgung an sie stets von einem Erwachsenen gelostet werden. Das Verfahren, Brenneisen in die Milch zu legen, fördere die Gerinnung viel mehr, als daß es sie verhüte. Man darf hoffen, daß diese Warnung auch bei uns die Beachtung finden wird, die sie verdient. Hausfrauen, Produzenten und Händlerkreise sind in gleichem Maße hierbei interessiert.

— Unzulässige Ansichtskarten. Der Ansichtskartensport hat wieder eine neue Spezialität in den Handel gebracht, die aber keine Gnade vor der Postverwaltung gefunden hat. Es sind dies die sogenannten „Revolverkarten“, die aus zwei teilweise zusammengeliebten Kartonblättern bestehen, zwischen welchem sich eine drehbar befestigte Papierschibe befindet, die mit verschiedenen Bildern und Ansichten versehen ist. Auf der Ansichtseite der Karte ist nun entsprechender Ausschnitt gemacht, so daß beim Drehen der Schibe die einzelnen Bilder nacheinander sichtbar werden. Nach einer Entscheidung des Reichs-Postamtes ist bei diesen Karten die postordnungsgemäß vorgeschriebene Prüfung nicht ohne weiteres möglich und infolgedessen die Versendung derselben als Drucksache unzulässig. Selbstverständlich dürfen derartige Karten auch nicht gegen Postkartentage befördert werden; die Versendung solcher oder ähnlicher Karten ist also nur unter Umschlag als Brief möglich. — Es sei noch darauf hingewiesen, daß unzulässige Drucksachen nicht mit Strafporto belastet, sondern dem Absender zurückgegeben oder falls dieser unbekannt, einfach vernichtet werden.

Medingen. Unsere hiesige Kirche wird in den nächsten Wochen im Innern renoviert werden, wozu Herr Geh. Rat Dr. Wehnert gütigst die Mittel gewähren wird. Die Malerarbeiten werden durch Herrn Malermeister Buch in Ottendorf ausgeführt. Während dieser Zeit kommen die Gottesdienste in Wegfall, weshalb die Gemeinde nach Großbittmannsdorf verwiesen wird.

Kadebeul. Am Donnerstag abend wurde in einer gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte von Kadebeul und Serlowitz mit 7 gegen 6 Stimmen beschlossen, die beiden Gemeinden vom 1. Juni nächsten Jahres ab zu vereinigen. Die nächste Gemeinderatsitzung wird das letzte Wort in dieser Angelegenheit sprechen.

Kadeberg. Durch den Tod der Frau

Prinzessin Johann Georg hat der hiesige Frauenverein einen schmerzlichen Verlust erlitten. Die verstorbene Frau Prinzessin war seine hohe Protektorin. Den Gefühlen der Trauer gab der Frauenverein in einem gestern abgeschickten Beileidstelegramm Ausdruck. Der Frauenverein hat einen Kranz am Sarge der Verbliebenen niederlegen lassen und an der Trauerfeier durch zwei Vertreter teilgenommen.

Coffeabaude. In unserem fruchtbarsten Elbtale, wo stellenweise bereits das Korn in Blüte steht und in Flur und Feld alles üppig sproßt und grünt, verspricht die diesjährige Rischenernte bei anhaltend günstiger Witterung überall da eine reiche zu werden, wo die Planlagen von der Spanntraube verschont geblieben sind, die ihr Zerstückungswerk leider auch heuer wieder trotz der von den Landwirten getroffenen Vorkehrungsregeln begonnen hat. Alle übrigen Obstarten und die verschiedenen gut anstehenden Feldfrüchten im Tale wie auf den umliegenden, an Fruchtbarkeit nicht nachstehenden Höhenzügen geben Anlaß zu den besten Hoffnungen auf ein recht segnetes Erntejahr.

Pirna. Verhaftet wurde hier ein Schneidergeselle, welcher voriges Jahr als Vertrauensmann des Verbandes deutscher Schneider und Schneiderinnen der Einzelmitgliedschaft Mügeln einen großen Geldbetrag unterschlagen, denselben in seinem Kugeln verwendet und sich dann aus der Gegend entfernt hatte.

Pirna. In seiner in der Kaiser-Wilhelmstraße gelegenen Wohnung hat sich in einem Anfälle von Schwerkraft der Hauptmann Hagedorn durch Erschießen den Tod gegeben.

Schandau. Der Verkehr in der nun zu Ende gehenden Pfingstwoche, der sich, wie schon berichtet, am ersten Tage in sehr mäßigen Schranken bewegte, hat bis Donnerstag ganz bedeutende Ausdehnungen angenommen, da die Witterung seit Dienstag nichts zu wünschen übrig läßt.

Ramenz. Beim Graben nach Fischen fand man in Wiesa in einem Baue sechs junge Fische vor. In einem anderen bestand sich eine Fische mit einem Jungen. „Frau Kleinick“ hatte reichlich für Wunddoortat gesorgt. Man fand in ihrem Bau ein Stück von einem Reh, eine Hauskatze, einen Fasanenhahn, ein Rebhuhn und eine Hauskatze.

Bretznig. Einen recht bedauerlichen Ausgang nahm hier eine Hochzeitfeier. Als ein Bandwurm mit deren Gästen die Dammstraße passierte, scheuten plötzlich die Pferde und rückten davon, so daß der Reiter die Gewalt über diese verlor. In ihrer Angst sprangen die Insassen während der tollen Fahrt aus dem Wagen; wodurch einer von ihnen eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, während die anderen mit leichten Verletzungen davonkamen.

Morigdorf. Das kirchliche erwähnte Altarbild der hiesigen Kirche ist von Herrn Theodor Krause, zweitem Restaurator der Gemäldgalerie, restauriert worden.

Morigdorf. Hier hat sich eine Gesellschaft m. b. H. zur Anlage einer gleitlosen elektrischen Bahn gebildet, die namentlich zur Beförderung der Produkte der dortigen Kunstmühlwerke und von Kohlen dienen soll.

Strehla a. d. E. Von den in der Familie des Wäckermeisters Behr hier selbst an Typhus erkrankten Familiengliedern ist der 16jährige Sohn gestorben.

Zschau a. d. Weis. Bei der Tanzmusik am zweiten Feiertage kam es gegen Mitternacht zu einem argen Streite; ein paar Schweizer gerieten hart aneinander. Als man den schlimmsten Streitthumel mit Gewalt aus dem Lokale entfernen wollte, ließ sich derselbe von einem anderen Schweizer ein Messer und verunbete damit einen dortigen Einwohner an der Hand. Als er jedoch ein paar wohlverdiente Hiebe mit einem derben Stocke empfangen hatte, entfernte er sich schimpfend. Am

dritten Feiertage wurde er vom Gendarm abgeführt.

Leipzig. Die Bauhilfsarbeiter hielten am Donnerstag eine Versammlung ab, in der sie den Mindeststundenlohn um 10 Pf. niedriger als den der Maurer und Zimmerer (78 Pf.) festsetzten, Beseitigung der Akkordarbeit aber um 25 Proz. Lohnzuschlag bei Ueberstundenarbeit bestimmten wollten. Die Arbeitgeber wollten aber nur auf der Grundlage eines Mindeststundenlohnes von 40 Pf. verhandeln. Die Versammlung war für Arbeitseinstellung, über einen bezüglichen Antrag konnte jedoch nicht abgestimmt werden, da die Versammlung wegen ungeschehlichen Redens eines Teilnehmers polizeilich aufgelöst werden mußte.

— Das sozialdemokratische Volkshaus macht schlechte Geschäfte. Als es vor einiger Zeit nach Ankauf des großen Vergnügungsetabliements „Kolosseum“ mit schweren Geldkosten eröffnet wurde, hatte man nicht mit den Indifferentismus der Arbeiterschaft gerechnet. Fast alle Vereine, welche im „Kolosseum“ getagt hatten, meiden das „Volkshaus“, auch solche, deren Mitglieder in der Mehrzahl aus Arbeitern bestehen. Besonders enttäuscht ist die „Volksstimme“, das Chemnitzer Parteiorgan, darüber, daß sogar ein Radfahrerverein, an dessen Spitze ein gewerkschaftlich organisierter steht, ausgezogen ist; daselbst habe ein Turnverein geland, der von einem der ärmsten Proletarier geleitet werde. Trotz dieser wenig ermutigenden Erfahrungen hat die Sozialdemokratie in Leipzig das große Etabliement „Tivoli“ zu gleichem Zwecke angekauft und zwar für den Preis von 500000 Mk.

Bad Gastei. Beim Radfahren schwer verunglückt ist am Pfingstsonntag auf der zwischen Neuberg und Kreuzbrunn in Böhmen Herr Apotheker G. Klinger von hier, bekannt durch seine schriftstellerischen Arbeiten über Bad Gastei. Klinger wurde blutüberströmt und besinnungslos von einem Bierfahrer aus Schönwald in Bayern in einem Straßengraben bei der Adlerischen Fabrik in Neuberg aufgefunden. Der Arzt stellte einen Knochenbruch des linken Oberschenkels, sowie einer Halswirbelsäule fest.

Chemnitz. Donnerstag vormittag verunglückte auf dem Ladegleise des Bahnhofes Alchemnitz der bei der Speditionsfirma Heyns Nachfolger in Chemnitz beschäftigte Gefährfahrere Kirschbach dadurch, daß er von einem ablaufenden Wagen erfasst und umgeworfen wurde. Leider sind ihm dabei der rechte Ober- und linke Unterschenkel überfahren worden. Der Unglückliche wurde dem Stadtfrankenhaus Chemnitz zugeführt.

Obernhau. Am Pfingstsonntag kamen zwei in der Weinholtschen Tischlerei beschäftigte Tischler in Streit, wobei der eine den andern mit einem scharfen Instrument in den Hals stach, so daß der Verletzte sofort Aufnahme im Krankenhaus finden mußte. Der Täter wurde ins Gerichtsgefängnis zu Oberhau eingeliefert.

Zwickau. Auf einem Neubau an der Alexanderstraße spielte ein dort beschäftigter 16jähriger Zimmerlehrling während der Frühstückspause mit einem Leßschin und schloß letzteres schließlich im Glauben, daß es nicht geladen sei, auf einen zweiten, 16 Jahre alten Lehrling ab, dem dabei fünf Schrote ins Gesicht drangen. Man schaffte den Verletzten mittels Wagens ins Stadtfrankenhaus.

Zittau. Am Dienstag abend erlitt ein Radfahrer dadurch einen Unfall, daß er die Gewalt über sein Rad verlor, stürzte und in die große Fenster Scheibe eines an der Ecke der Baugnerstraße und Lindenstraße gelegenen Glas- und Porzellangeschäftes hineinfiel. Die Scheibenscheibe ging dabei in Trümmer und verschiedene der ausgestellten Gegenstände wurden beschädigt. Der Radfahrer trug blutende Verletzungen davon.

Sörlik. Auf dem in Moya bei Sörlik gelegenen Braunkohlenbergwerke „Friedrich Anna“ sind zwei in einem Stollen befindliche Bergleute verschüttet worden.